**Presseinformation**

3. November 2014

# Einweihung der generalsanierten Evangelischen Kirche in St. Pölten

## LH Pröll: „Ort, der Orientierung am Weg nach vorne gibt"

Mit einem Festgottesdienst, zelebriert durch Superintendenten Mag. Paul Weiland, Pfarrer Mag. Herbert Graeser und Pfarrerin Mag. Baukje Leitner-Pijl, wurde vergangenen Freitag am Reformationstag die Einweihung der generalrenovierten Evangelischen Kirche und des Pfarrzentrums in St. Pölten gefeiert. Neben Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll konnte Kurator Dr. Peter Krömer auch Bürgermeister Mag. Matthias Stadler, Ordinariatskanzler Msgr. Kanonikus Dr. Gottfried Auer und Prälat KR Mag. Maximilian Fürnsinn, Prälat des Stiftes Herzogenburg, begrüßen.

Die Einweihung der Evangelischen Kirche dokumentiere „die enge Verbindung zu den Kirchen unseres Heimatlandes Niederösterreich", betonte Landeshauptmann Pröll. „Einweihung" drücke „etwas Besonderes" aus, „dass etwas Besonderes übergeben werden kann". In seiner Festrede sprach Pröll mehrere grundsätzliche Gedanken an, „was eine derartige Kirche für uns bedeuten kann und soll": „Die Kirche ist ein deutlicher Verweis darauf, dass wir in einem Land leben, das reich ist an Geschichte und kulturellem Erbe." Wiedereinweihung bedeute eine „Klammer aus der Vergangenheit in die Gegenwart", die gleichzeitig in die Zukunft hineinführe. „Der Geist, der hier zu Hause ist, ist ein Fingerzeig am Weg in die Zukunft", so der Landeshauptmann. Die Kirche solle ein Ort sein, „der Orientierung am Weg nach vorne" gebe.

Christliche Werte seien „das Grundgerüst unserer Heimat", Werte und Werteordnungen seien wichtig und notwendig, gerade in der heutigen Zeit, führte Pröll weiter aus. Es sei wichtig, dass es Orte und einen Geist gebe, die „zeigen, wo sich die Menschen hin bewegen sollen" und, dass es auf Werte wie Nächstenliebe ankomme.

Abschließend betonte der Landeshauptmann die Bedeutung der Kirchen als „Oasen der Stille und inneren Einkehr". Hier könne man „innere Ruhe finden, um sich selber begreifen zu können", so Pröll. Orte der Einkehr, wo Wurzeln spürbar sind, müssten wieder hochgehalten werden. Er wünschte der Evangelischen Kirche viel Erfolg und, dass die Ökumene weiterhin hoch gehalten werde.

Superintendent Weiland bedankte sich in seiner Predigt für die Unterstützung des Landes Niederösterreich bei diesem Projekt und bei allen, die Verantwortung übernommen hätten. Er betonte, dass es wieder ein Mehr zu Gott brauche, gerade in einer Zeit, in der es so viele Fragen und Krisen gebe.

Bürgermeister Stadler sagte, es müsse das Gemeinsame in den Mittelpunkt gestellt werden. „Gemeinschaft ist ein Gemeinsames, ein Miteinander. Das kommt auch bei

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion – Pressedienst
www.noe.gv.at/presse

Anita Quixtner, BA
Tel: 0 27 42/90 05 -12 16 3
E-Mail: presse@noel.gv.at

**Presseinformation**

diesem Projekt zum Vorschein", so Stadler. Er bedankte sich bei allen Mitwirkenden, „dass dieses große Werk gelungen ist" und für das umfangreiche Programm, das die Evangelische Gemeinde gestalte und damit das Haus auch zu einem „Ort der Kunst und Kultur" mache.

Nähere Informationen: Evangelische Pfarrgemeinde A. u. H.B. St. Pölten, Telefon 02742/310317, e-mail stpoelten@evang.at, http://www.stpoelten.evang.at/.


Anita Quixtner, BA
Tel: 0 27 42/90 05 -12 16 3
E-Mail: presse@noel.gv.at